

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 21

Rubrik: Paradox ist...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mäkelt nur der Kardinal?

Hart ins Gericht geht Venedigs Patriarch, Kardinal Marco Ce, mit den Venezianern, denen er regelrechten Betrug an den Touristen vorwirft.

Einer Untersuchung nach werden dieses Jahr nicht weniger als 14 Millionen Touristen die Lagunenstadt besuchen. Für den Kardinal Grund genug, sich mit jenen Sünden auseinanderzusetzen, von denen er glaubt, dass sie sehr bald den Ruf Venedigs ruinieren werden.

«Touristen zu betrügen, ist eine Schande für die Stadt» hört man von Kardinal Ce. Und er führt auch gleich an, was ihm nicht passt:

«Wer Zimmer zu erhöhten Preisen vermietet oder Glas aus Hongkong für venezianische Arbeit ausgibt, handelt gegen die Nächstenliebe.»

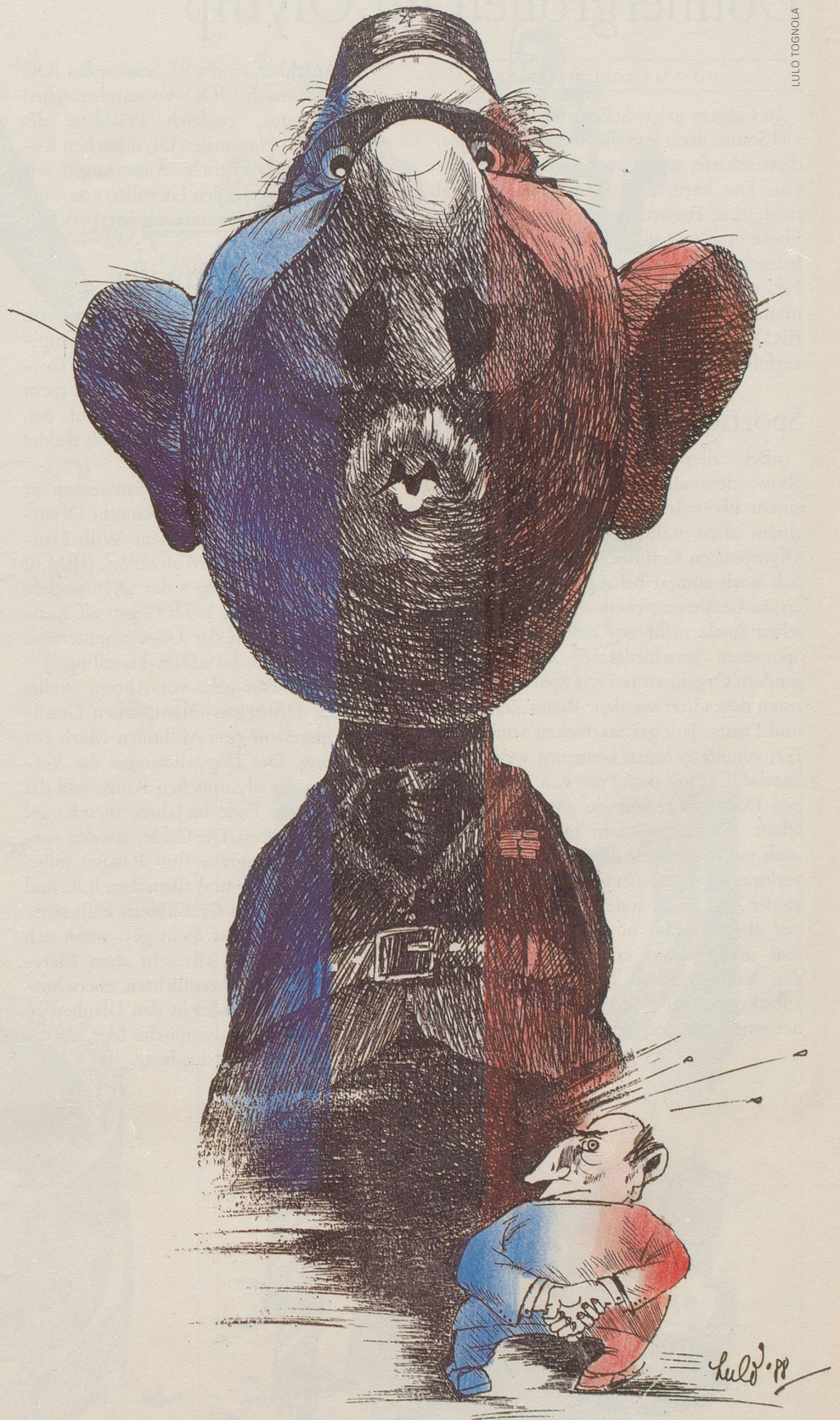
«Wer ein Dach über den Kopf benötigt, darf von einem Christen nicht betrogen werden. Das widerspricht vor allem der Moral und ist eine Schande für uns Venezianer. Die jungen Menschen, die mit Rucksäcken in unsere Stadt reisen, sollen mit Verständnis behandelt und nicht bestraft werden, indem man sie nicht auf den Stufen unserer Kirchen picknicken lassen will.»

«Alle Venezianer sollten stolz sein, eine Lagune zu haben. Diese bringt uns Reichtum. Wenn wir daher diese Lagune beschmutzen, dann beschmutzen wir uns selbst.»

Die Antwort bekam der Kardinal umgehend. Ein Sprecher der Händlervereinigung von Venedig erklärte: «Manchmal müssen wir betrügen, um überleben zu können.» Und Stadtrat Augusto Salvatore, der das Picknick-Verbot auf der Piazza San Marco durchgesetzt hatte, stellt fest: «Die ganze Welt begrüßt unsere Entscheidungen – nur der Kardinal mäkelt an uns herum!» ff

Paradox ist...

... wenn eine Hochrechnung zu einem niederschmetternden Ergebnis führt!



Frankreich am Morgen des 9. Mai 1988:
«Je suis la France!»